

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 24

Illustration: Aus Schmutzfinks Skizzenbuch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

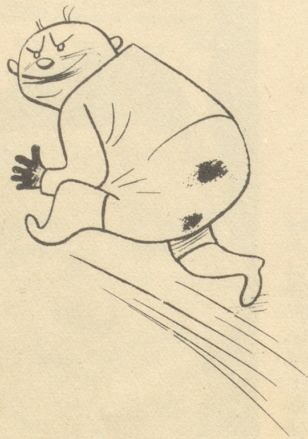
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus Schmutzfinks Skizzenbuch

Der von Budapest aus wühlende Schweizer Franz Burri schreibt zum Problem «Die Schweiz und der Völkerbund»: «Vor einiger Zeit meldete die Presse, es werde in Regierungskreisen der Schweiz der Austritt aus der Genfer Liga erwogen. Seither ist es aber wieder still um dieses Thema geworden. Der englische Einfluß ist zu groß, um einen solchen Entschluß fassen zu können. Die Zugehörigkeit der Schweiz zum Völkerbund ist eben gleichzeitig ein Treubekennnis zu England und dessen Weltmachtspolitik.»

Hofärzte von anno dazumal

Der Chirurg Karl Thiersch wurde nach Dresden berufen: der sächsische Kronprinz war erkrankt. Er traf auf dem Leipziger Bahnhof mit einem hohen Verwaltungsbeamten zusammen und wurde von diesem in ein leutselig-herablassendes Gespräch gezogen, das mit der Bemerkung endete: «Nun, Herr Geheimrat, müssen wir uns trennen, Sie fahren

gewiß Zweiter.» Und Exzellenz stieg in die erste Klasse. Auf dem Bahnhof in Dresden traf man sich von neuem. Draußen erwartete den Herrn Professor eine Hofequipage. Nun wurde die Exzellenz liebenswürdiger: «Ah, so ist es also wahr, was ich gehört habe, daß Seine königliche Hoheit der Kronprinz schwer erkrankt ist?» Thiersch erwiderte: «Wahr ist es leider schon, Exzellenz, aber ich wußte nicht, daß das Gerücht bereits unter die breite Masse gedrungen ist.»

Ein kleiner deutscher Fürst, der sich im Jahre 1820 in Berlin aufhielt, erkrankte plötzlich und ließ den Geheimrat Hufeland holen. «Kurieren Sie mich», sagte er zu dem eintretenden Mediziner, «das wird Ihnen Ruf verschaffen.»

Hufeland entgegnete ruhig: «Eure Durchlaucht — wenn ich den nicht schon besäße, wäre ich nicht hier.»

Ca. He.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postcheck VIII 16689

FÜR DEN KENNER!
Isotta VERMOUTH
DEMI SEC
PUR ODER MIT SYPHON: EIN GENUSS

Hotel-Restaurant

TERMINUS
OLTEN
ADELLOS!

Ueber die Brücke 1 Minute vom Bahnhof neben
Stadttheater. E. N. Caviezol, Propr.